

Kurt Held

Mit dem Namen Kurt Held verbinden viele Leser das Buch „Die rote Zora und ihre Bande“. Kurt Held ist das Pseudonym für Kurt Kläber. Er wurde am 4.11.1897 in Jena geboren. Nach seiner Lehre zum Schlosser wurde er im 1. Weltkrieg eingezogen.

Nach Kriegsende trat er der KPD und dem Spartakusbund bei. Auf seinen Reisen als „fliegender Buchhändler“ lernte er im thüringischen Lauscha die dort allseits beliebte Märchenerzählerin Lisa Tetzner kennen. Bei seiner Arbeit interessierten ihn besonders die Probleme der Arbeiter in den Betrieben. 1924 heiratete er Lisa Tetzner.

Er galt als ein Vertreter der kommunistischen Arbeiterbewegung. Zu seinen Freunden gehörten J.R.Becher, Lion Feuchtwanger und Bertold Brecht. Nach dem Reichstagsbrand flüchtete er mit seiner Frau nach Carona in die Schweiz. Dort bekam er nur eine vorübergehende Aufenthaltsgenehmigung aber keine Arbeitserlaubnis. Um arbeiten zu können, nahm er das Pseudonym Kurt Held an.

Der Verleger der Bücher seiner Frau, H.R.Sauerländer, ließ sich auf eine illegale Veröffentlichung des Buches „Die rote Zora“ ein. Dieses Buch entstammt einer wahren Begebenheit. Es wurde 1941 veröffentlicht und hatte durchschlagenden Erfolg. Später wurde es auch verfilmt. Zusammen mit seiner Frau arbeitete er an dem Buch „Die schwarzen Brüder“. Seine Bücher erreichten zahlreiche Auflagen und wurden in mehrere Sprachen übersetzt.

Als er am 9. Dezember 1959 starb „ging ein gradliniges Leben zu Ende, welches die Wahrheit gesucht hat und nicht bereit war sie zu verkaufen“. (W.Humm)

Im März 2007 brachte die Schweiz das Musical „Die schwarzen Brüder“ in Schaffhausen zur Aufführung. Es wurde ein großer Erfolg.